
Flüchtlinge in Jugendunterkünften Kinder- und Jugendreisen in Deutschland vor Veränderungen

Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge sind knapp. Nicht nur viele Hotels sind längst umfunktioniert, auch die Jugendunterkünfte stehen vor einem bedeutenden Wandel.

Das Reisenetz, der Deutsche Fachverband für Jugendreisen, hat nachgefragt. In einer Umfrage unter fast 1.000 Jugendunterkünften hat das Reisenetz erfahren, dass bereits jeder vierte Betrieb Flüchtlinge unterbringt oder sich zumindest ernsthaft mit der Frage auseinandersetzt.

Im Winterhalbjahr ist saisonbedingt die Belegung vieler Jugendunterkünfte geringer. In diesem Jahr aber ist alles anders, denn viele Jugendherbergen, Hostels und andere Unterkünfte der Kinder- und Jugendreiseszene in Deutschland werden derzeit durch Flüchtlinge bewohnt. Meistens finden Familien und junge Männer hier Quartier. In Einzelfällen werden auch UMAs, also „Unbegleitete minderjährige Ausländer“, in Jugendunterkünften untergebracht.

Die Anzahl der tangierten Betriebe ist mit mehr als 1/4 der Befragten enorm. "Das hat uns schon überrascht", sagt Ralf Olk, Vorstandsmitglied des Fachverband Reisenetz, "wir haben hin und wieder erfahren, dass Jugendherbergen oder andere Betriebe umfunktioniert werden. Dass es so viele sind hat aber erst die Umfrage transparent gemacht".

Viele Betriebe haben komplett auf Flüchtlinge umgestellt, manche begrüßen aber auch weiterhin parallel ihr Stammpublikum, meist junge deutsche oder internationale Gäste. Einige Häuser haben sich bei der Unterbringung von Flüchtigen auf die Wintersaison beschränkt, andere sind längerfristige Verträge eingegangen.

"Fakt ist", so Ralf Olk vom Reisenetz weiter, der mit dem YOUTEL Bitburg selbst ein Jugendgästehaus in der Eifel betreibt, "dass gerade viele Betten in Jugendgästehäusern vom Markt verschwinden, ob vorübergehend oder dauerhaft. Die verbleibenden Kapazitäten werden also schon im kommenden Jahr zusehends knapp".

Natürlich sehen Betreiber und Hausleiter auch die Hürden. Dabei spielt vor allem die Sprachbarriere eine große Rolle, aber auch eventuelle Vorbehalte von Gästen. So verlangen zum Beispiel britische Schulfahrtenveranstalter von den Unterkünften in Deutschland, dass die gemeinsame Unterbringung ihrer englischen Gäste mit Flüchtlingen ausgeschlossen ist. Speziell dazu erarbeitet das Reisenetz gemeinsam mit Partnern (IHK, visit Berlin u. a.) eine Stellungnahme.

Weitere Informationen zum Thema unter www.reisenetz.org.

Stand: 24. Nov. 2015
Umfang: 2.461 Zeichen (mit Leerzeichen)

**Textmaterial auch im Internet unter
www.reisenetz.org
Bildmaterial auf Anfrage erhältlich**

Kontakt:

Ralf Olk

YOUTEL - Jugendhotel Bitburg
Westpark 10 • 54634 Bitburg
Tel.: 06561-9444 88 • Fax: 06561-9444 80
Internet: www.youtel.de • e-mail: info@youtel.de

oder

Sandra Türk und Antje Felix

Reisenetz e. V.
Torstr. 61
10119 Berlin
Tel. 030 – 24 62 84 30
Fax 030 – 24 62 84 90
Internet: www.reisenetz.org
e-mail: nfo@reisenetz.org